

Für alle, die mehr über Wein wissen wollen

WEINWISSE

Best of Bordeaux 2021 – die große Arrivage-Probe

Chadwicks «Berlin Tasting» • Spezial Hospiz Alm



- 4 Weinlegenden: Adi Werner und sein spektakulärer «Wine Dome» in der Hospiz Alm
- 6 Bordeaux 2021 – Die Rückkehr des klassischen Bordeaux mit allen «Best-Buys»
- 18 Chadwicks zweites «Berlin Tasting»: Sie reifen auch!
- 21 Bertani – der Amarone-Riese • 24 Kellers rare Sammlerkisten 2012 + 2013

BEST OF BORDEAUX 2021



Foto: François Poincet für Château Pichon Comtesse

In den stylischen Bordelaiser Kellern, wie hier bei Château Pichon Comtesse, wird nichts dem Zufall überlassen.

Bordeaux 2021– Die Rückkehr des klassischen Bordeaux

von Thomas Boxberger

Der Bordeaux-Jahrgang 2021 ist in der Spitze wesentlich besser als sein Ruf. Die Weine konnten durch den Fassausbau an Konzentration und Körper zulegen, die Top-Weine sind beeindruckend. Denn sie kommen mit niedrigem Alkohol bei ausgezeichneter Intensität und dadurch mit großer Terroir-Prägung daher. In 10 bis 15 Jahren wird man bei manchen Weinen nicht glauben wollen, dass 2021 ursprünglich als kleiner Jahrgang eingeschätzt wurde. Denn klein sind die 2021er eben nicht. Sie sind nur nicht fett, breit oder überladen. Und damit ist 2021 so etwas wie die Rückkehr des klassischen Bordeaux: trinkfreudig, ausdrucksstark und wenig ermüdend. Wenn Ihnen der eine oder andere Ihrer Lieblings-Châteaux in den vergangenen Jahren zu schwer geworden ist, dann sollten Sie bei 2021 nicht zögern, jedoch weise wählen! Wir haben die besten Weine für Sie selektioniert.

Alles andere als leicht

Es war klar, dass es der Nachfolge-Jahrgang auf die überragende Trilogie von 2018 – 2020 schwer haben würde. Daher war die Einschätzung für die 2021er Bordeaux bei vielen Verkostern von vornherein auf 'schwacher Jahrgang' eingestellt. Da man sich bei den Primeur-Verkostungen immer von unten nach

oben probiert, wurde dieser Eindruck durch die teilweise unreifen, kleineren, mageren Weine im Einstiegsbereich bestärkt. Denn 2021 war im Weinberg einer der schwierigsten und aufwendigsten Jahrgänge der vergangenen zwei Dekaden. Frost, eine schwache Blüte und ein regnerischer Sommer mit vermehrtem Aufkommen von Falschem Mehltau erforderten

viel Arbeit im Weinberg. Eric Kohler erzählte auf Château Lafite, dass Saskia de Rothschild den 2021er als Hamlet-Jahrgang bezeichnete. Denn man musste permanent Entscheidungen fällen, um die Trauben gesund zu halten. Natürlich konnte sich nicht jedes Château den arbeitsintensiven Einsatz im Weinberg leisten, daher hat es viele einfache Weine schwer getroffen. Die Top-Châteaux allerdings hatten in den vergangenen Jahren gelernt mit Frost, Feuchtigkeit im Weinberg und Falschem Mehltau umzugehen und haben ihr technisches Equipment entsprechend erweitert. Daher konnten in der Spitze beachtliche Qualitäten erzeugt werden. Was bei den Primeurs-Proben teils noch schwer zu verkosten war, erstrahlt nunmehr nach der Abfüllung in neuem Licht. Ein wirklich spannender Jahrgang für echte Bordeaux-Liebhaber.

Niedriger Alkohol in Zusammenspiel mit Terroir

Wer schon länger als 20 Jahre Bordeaux genießt, kann sich erinnern, dass früher die einzelnen Terroirs, beispielsweise die klassifizierten Lagen des Médoc, deutlich stärker zum Ausdruck gebracht wurden als es heute der Fall ist. Ein Margaux schmeckte eindeutig femininer und duftiger als ein St.-Julien und der

Pauillac glänzte mit seinem männlichen Cabernet-Charakter. Verkostet man heute Weine aus diesen Appellationen kann man diese Charaktere wohl nur schwer unterscheiden. Die Weine sind alle wuchtig, voll, intensiv und konzentriert. Delikate Unterscheidungen des Terroirs fallen schwer. Das liegt sicher auch am Klimawandel, doch vielmehr werden die Trauben heute wesentlich reifer (im Sinne von gleichmäßig reif) und präziser geerntet und bei der Verarbeitung stärker selektiert. Dieser Auswahlprozess führt zu höherem Reifegrad und Zuckergehalt der einzelnen Beeren, ergo zu mehr Alkohol. Bei den 2021ern kommt nun ein deutlich niedrigerer Alkoholgehalt zum Tragen. Wo im Weinberg vorbildlich gearbeitet wurde, sind die Trauben dennoch voll ausgereift. Der großartige Lafite Rothschild 2021 hat nur 12,7 Vol.-% Alkohol und erlangt dabei den vollen Terroir-Ausdruck bei hoher Konzentration und perfekter Aromatik, die Lagen-Typizität wird hervorragend abgebildet. Man kann die 2021er mit Weinen aus 1995 oder 1996 vergleichen, sie haben allerdings eine höhere Konzentration, zudem Schliff und Präzision. Das fördert auch ungemein den Trinkfluss. Ein Vieux Château Certan 2021 leert sich in Windeseile und man badet in der unfassbaren Delikatesse dieses großen Pomerols.

Die weniger erfolgreichen Weine

Wie berichtet, war es nicht jedem Erzeuger vergönnt, jeglichen Aufwand im Weinberg zu treiben. Das Ergebnis war dann meist nicht gleichmäßig ausgereiftes Traubenmaterial. Diese unreifen Bestandteile führen zu harten und kantigen, nicht sehr aromatischen Weinen. Nun musste man sich bei der Weinbereitung entscheiden, ob man diese Unreife glätten wollte, oder nicht. Die weichgeklopften Exemplare zeigen oft wenig Tiefe oder Brillanz, mit runder Struktur, aber wenig Ausdruck. Das sieht man oft bereits an der Farbe, die nicht brillant und leuchtend, sondern gereift und teilweise matt erscheint. Diese Weine sind früh zugänglich und haben ein limitiertes Reifepotenzial. Die anderen blieben eben etwas hart und kantig. Sie werden einige Zeit benötigen, dabei aber etwas abweisend bleiben.

Zugänglichkeit und Reifepotenzial

Die gelungenen 2021er zeichnet vor allem enorme Frische und Brillanz aus. Die besten 2021er werden sehr lange einen ganz frischen, wenig gereiften Charakter entwickeln. In diesem Punkt scheint es durchaus naheliegend, dass der Jahrgang 2021 warme Jahre wie 2018 in puncto Frische und Präsenz durchaus überleben wird! Nicht alle Weine sind bereits zugänglich, doch sollten die meisten in rund 5 Jahren beginnen, große Trinkfreude zu bereiten. Nicht vergessen darf man jedoch die Inhomogenität des Jahrgangs: Was in der Jugend nicht gut war, wird mit der Reife kaum besser!

Verfügbarkeiten und Preise

Der Jahrgang 2021 hat sich in Subskription nicht gut verkauft, denn viele Erzeuger wollten ihre Preise nicht deutlich senken. Andere, die mit der vorangegangenen Trilogie einen Nachfrageschub erfahren hatten, zogen sogar die Preise für den 2021er Jahrgang an, auch weil die produzierten Mengen meist deutlich geringer ausgefallen waren. Ein Großteil der Ernte liegt noch beim Bordelaiser Handel auf Lager. Dort sind die Bestände der vergangenen Jahrgänge bis 2015 zurück immer noch hoch. Vermutlich wird 2021er weiter günstig, knapp über dem Ausgabepreis von der Subskription zu haben sein. Große Preissprünge dürften kaum zu erwarten sein. Und wenn, dann nur bei ausgesuchten Crus und voraussichtlich erst dann, wenn sich der Jahrgang in den Herzen der Liebhaber verfestigt hat. Allerdings muss ich gestehen, dass ich mir einiges aus diesem einzigartigen Jahr in den Keller legen werde. Denn die Trinkigkeit und Terroir-Präsenz der besten 21er Bordeaux ist für mich neben der niedrigen Alkoholwerte ein eindeutiges Argument. Denn wuchtige Jahrgänge wird es aus Bordeaux auch weiterhin in Hülle und Fülle geben! Und dass bei den meisten Verkostern die breiten, wuchtigen Weine höhere Bewertungen herauskitzeln als die 2021er sollte einen echten Bordeaux-Liebhaber nicht kümmern. Das hat keine Relevanz, vielmehr verspüre ich darin einen zusätzlichen Reiz!

DIE VERKOSTUNGSNOTIZEN Bordeaux weiß

2021 Château Cos d'Estournel: Der weiße Cos d'Estournel 2021 ist superrassig, schlank und sehr geradlinig, mit feiner, fruchtig-reifer Kopfnote. Extrem fein und weit gefasst auf der Zunge, die Struktur ist das hervorragende Element, ewig lang, salzig, tiefgründig. Holz prägt ihn kaum. **18/20 2027 – 2034**

2021 Pavillon Blanc du Château Margaux: Der Pavillon Blanc 2021 aus reinem Sauvignon wird zuerst im Stahltank angoren und kommt dann in Barriques, die zu 25 % neu sind. Er hat eine superfeine Nase, ist extrem dicht und tiefgründig, mit hochfeiner, komplexer Art. Satt und finessenreich, mit seidiger Textur und superrassiger Säure. Ein hochfeiner Pavillon Blanc, stark verdichtet, enorm salzig und lang, eben nicht fett oder breit. Tout en finesse. **19/20 2027 – 2034**

2021 Le Petit Cheval: Der weiße Petit Cheval von Cheval Blanc ist ein recht seltener Wein. Er wird zu 20 % in Demi-Muids-Fässern (600 Liter) sowie in großen Eichenholz-Foudres von 15 bis 30 hl Fassungsvermögen ausgebaut. Supertief und frisch in der Nase, mit feinsten Ananas im Oberton. Viel Zitrus und Aromen,

BEST OF BORDEAUX 2021

kaum Frucht im Kernaroma, dazu weiße Blüten, Jasmin und eine ganz delikate Holznote. Hohe Konzentration, keine Oxidation oder Anflug von Honig, alles frisch und klar. Lang und straff im Mund, superfrisch und tiefgründig komplex, ganz klar und präzise, ewig lang. Ein Weißwein, der wie der Rotwein das Terroir abbilden soll. Ohne tropische Fruchtigkeit, eher männlich strukturiert. **18/20 2026 – 2032**

Pessac-Léognan weiß

2021 Domaine de Chevalier blanc: Der weiße Domaine de Chevalier 2021 hat eine feine, superfrische Nase, ist sehr konzentriert und hat nur etwas Akazienhonig in der Kopfnote. Sehr klar und weit am Gaumen aufgespannt, ist dies ein großer Domaine de Chevalier.

DIE BESTEN WEINE IN DER ÜBERSICHT

Haut-Brion blanc	19.5/20
Cheval Blanc	19.5/20
Figeac	19.5/20
Lafite Rothschild	19.5/20
Margaux	19.5/20
Angélus	19+/20
Ausone	19+/20
Bélair-Monange	19+/20
Haut-Brion	19+/20
Lafleur	19+/20
Latour	19+/20
Léoville Las Cases	19+/20
La Mission Haut-Brion blanc	19+/20
Montrose	19+/20
Mouton Rothschild	19+/20
Trotanoy	19+/20
Vieux Château Certan	19+/20
Brane-Cantenac	19/20
Calon-Ségur	19/20
Canon	19/20
Cos d'Estournel	19/20
Coutet	19/20
Croix de Labrie	19/20
Domaine de Chevalier blanc	19/20
Évangile	19/20
La Fleur Pétrus	19/20
Haut-Bailly	19/20
Léoville Barton	19/20
La Mission Haut-Brion	19/20
Palmer	19/20
Pavie Macquin	19/20
Pavillon Blanc du Margaux	19/20
Pichon Comtesse	19/20
Le Pin	19/20
Rauzan-Ségla	19/20
Smith Haut Lafitte blanc	19/20
Tertre Rôteboeuf	19/20
La Conseillante	19/20
La Mondotte	19/20
L'Eglise-Clinet	19/20

BEST OF BORDEAUX 2021

lier mit enormen Zitrusnoten und massiver, mineralischer Textur auf der Zunge. Druck- und kraftvoll, extrem verdichtet und salzig, wird er sich schon bald öffnen, aber vermutlich auch lange haltbar sein. **19/20 2026 – 2038**

2021 Château Haut-Brion blanc: Der weiße Haut-Brion wirkt jugendlicher als das Pendant von La Mission, mit viel Süße im Geruchsbild. Reduktiv und kernig auf der Zunge, mit viel Saft und Rasse, enorm verdichtet und druckvoll. Sehr offen und weit, wirkt er runder strukturiert als der schlankere La Mission, ganz frisch und klar. Enorm weitgefächert, aus einem Guss gearbeitet und in einem großen Rahmen verbaut, dabei nur mittelschwer und doch wuchtig. Ein großer Haut-Brion mit atemberaubender Spannung, Balance und Dichte. **19.5/20 2028 – 2042**

2021 Château Larrivet Haut-Brion blanc: Der weiße Larrivet Haut-Brion 2021 ist wie immer konzentriert und offensiv, mit sehr guter Frische, viel Holz und Kraft. Exotisch, mit viel Ananas, Maracuja und orientalischen Gewürzen. Vollmundig, intensiv, rund und gehaltvoll, mit schmelziger Struktur. Mineralisch und fest am Gaumen, etwas plakativ, aber stimmig. Sehr typisch Larrivet. Toller, frischer Zitrus-Nachhall. **18/20 2024 – 2030**

2021 Château La Mission Haut-Brion blanc: Der grandiose weiße La Mission 2021 hat eine feine, saftige Nase mit viel Sémillon-Charakter und delikater Exotik. Total fein und ausgewogen, zeigt er sich im Mund enorm saftig und spannungsgeladen, mit viel Zitrus und Kräutern. Salzig, mineralisch und ewig lang am Gaumen, mit irrer Intensität. **19+/20 2028 – 2040**

2021 Château Pape Clément blanc: Der weiße Pape Clément 2021 ist sehr offensiv, satt und dicht, mit viel Primärfrucht. Sehr klar, mit etwas Holz, aber auch etwas Stumpfes ist dabei. Dennoch erscheint er schmelzig und körperreich. Seine große Struktur ist mit viel Extrakt und Volumen ausgestattet, zeigt derweil aber noch wenig Fluss oder Bewegung. Mehr strukturbetont als fruchtig. **18+/20 2026 – 2034**

2021 Château Smith Haut Lafitte blanc: Der ausgezeichnete weiße Smith Haut Lafitte 2021 gibt sich bereits jetzt offen und fruchtbetont, mit viel Zitrus-Akzenten. Sehr würzig und speckig, verfügt er über eine rassige, tiefe Holznote und ist enorm vielschichtig und komplex. Sehr dicht und kernig im Mund, mit viel Rasse und enorm hoher, würziger Intensität. Ein berauschender Pessac-Léognan mit großem Fleisch im Nachhall, druckvoll, dicht und lang. Erinnert in seiner spannungsgeladenen Art an den großen 2015er. Ein auch in 2021 herausragender Wein, der den grandiosen Aufstieg von SHL untermauert. **19/20 2026 – 2038**

Pessac-Léognan rot

2021 Château Les Carmes Haut-Brion: Dunkle Farbe. Offensive, kirschsafte Frucht-komponente in der Nase, ganz frisch und einladend, feinwürzig, zimtig und mit frischen Kräutern ausgestattet. Tinte, Teer und feine, blumige Nuancen in der Kopfnote. Satt und samtig beginnt der Les Carmes Haut-Brion auf der Zunge, ist ganz transparent und finesenreich arrangiert. Tiefgründig und komplex kommen die bis zu 99 Jahre alten Cabernet-Franc-Reben in der weitgefassten Struktur mit ihrer transparenten Würze und massiven Fülle durch. Dicht gewoben und in einem Strang, bilden sich die feinen, leicht rauen Gerbstoffe am Gaumen ab. Sehr komplex und konzentriert, mit viel dunkelbeerigem Nachhall, in dem auch schwarzer Tee und frische Pflaumen sowie feine Bitterschokolade mitschwingen. Sehr festfleischig, wird das lange frisch bleiben. Ein großer und wie immer eigenständiger Les Carmes. **18+/20 2028 – 2042**

2021 Domaine de Chevalier: Der rote Domaine de Chevalier hat eine schwarze, viskose Farbe. Süßlich, intensiv und schokoladig erzeugt er viel Cabernet-Merlot-Würze im Geruch, mit massiver Extraktsüße und schönem, schmelzigem Holz. Straff, druckvoll und konzentriert, ist er sehr klar und kraftvoll auf der Zunge. Ein konzentrierter, wuchtig verdichteter Pessac-Léognan mit krasser Rasse und hoher Konzentration. Viel Merlot-Schmelz und ätherische Cabernet-Nuancen im Nachhall. **18/20 2028 – 2038**

2021 Château Haut-Bailly: Der ausgezeichnete Haut-Bailly 2021 konnte seine Bewertung nach der Abfüllung bei drei Proben mit der gleichen Bewertung bestätigen!



Chef Daniel Cathiard (r.) mit Direktor Fabien Teitgen.



Der 2021er Haut-Bailly begeistert mit enormer Rasse.

Dunkle, satte Nase mit viel Frucht und ausgezeichneter Tiefenstaffelung. Im Mund verfügt er über eine weite, groß gefasste Struktur, ewig lang und differenziert. Ein großer Haut-Bailly mit enormer Rasse und Balance. Seine sehr hohe Konzentration kommt dann erst im langen Nachhall vollends zum Vorschein, davor wirkt er von mittlerer Fülle ausgestattet. Dieses grandiose Finale strahlt ewig lang und intensiv in den Rachen hinab. Wow, welch großer Pessac-Léognan mit dezenten 13.0 Vol.-% Alkohol. **19/20 2028 – 2042**

2021 Château Haut-Brion: Der Haut-Brion bestätigt sich erwartungsgemäß auch nach der Abfüllung als der beste Rotwein aus Pessac-Léognan mit dunkler, massiver Farbe. Süßlich, cremig und intensiv erscheint er im Geruch ganz voll und dunkelfruchtig ausgestattet, mit feinsten Süße und ausgezeichneten Tiefenstaffelung. Superfein und geschliffen präsentiert er sich seidig süß, saftig und schmelzig im Mund, nahtlos und aus einem Guss gearbeitet. Extrem weitgefasst in der Struktur, komplex, sehr wuchtig und mit enormer Tiefe. Ein großer Haut-Brion mit verblüffender Balance und Raffinesse. Mit seinen 13.8 Vol.-% Alkohol wirkt der 2021er Haut-Brion zunächst leicht von der Statur und ist doch enorm konzentriert. Das ist sehr typisch für diesen grandiosen Premier Cru, der durch das warme Terroir in großen Jahren häufiger die 15.0 Vol.-% erreicht, ohne dass sich das geschmacklich niederschlägt. **19+/20 2028 – 2052**

2021 Château La Mission Haut-Brion: Der La Mission Haut-Brion 2021 hat eine dunkle, dichte Farbe und konnte seine Qualität von den Primeurs-Verkostungen eindeutig bestätigen.

Feine, schwarze Früchte finden sich mit viel Würze angereichert im wuchtigen Geruch wieder, umrahmt von feinem Holz und ausgezeichneter Tiefenstaffelung. Dicht und komplex erscheint er im Mund sehr intensiv und körperreich. Ein großer jugendlicher La Mission, der sich sehr geschliffen und ewig lang präsentiert, mit feinen Gerbstoffen und enorm viel Extrakt und Dichte. Seine cremige Süße im tiefen Finale ist sehr balanciert und fein. 13.5 Vol.-% Alkohol. Alles andere als ein kleiner Jahrgang! **19/20 2028 – 2052**

2021 Château Pape Clément: Süß, offensiv und sehr komplett, wirkt die Nase satt und mit dichter Frucht ausgestattet, viel Fleisch. Trotz sattem, vollmundig dichtem Auftakt im Mund bleiben die Gerbstoffe trocken und stumpf. Wie alle 2021er Magrez-Weine wirkte auch der Pape Clément etwas zurückgenommen in der Extraktion und Aromatik. Die Struktur ist rassig, salzig und ewig lang, die begleitende Extraktsüße erscheint fraktioniert und irgendwie nicht voll integriert. Viel Gerbstoff im generösen Abgang. Das muss man nochmal nachprobieren. **18/20 2028 – 2042**

2021 Château Smith Haut Lafitte: Der 2021er hat eine massive, viskose Farbe, top. Er bestätigt nach der Abfüllung den sehr positiven Eindruck der Primeurs-Verkostungen. Druckvoll und konzentriert zeigt er sich sehr süß, massiv und ätherisch in der Nase. Fleischig, enorm voll und wuchtig, bleibt er noch etwas jugendlich holzbetont im Geruch. Likörig, reichhaltig, mit viel Cassis im Kernaroma, endlos konzentriert. Rassig und intensiv, satt und kernig im Mund, besitzt er eine massive, Schoko-Graphit-Struktur mit weitgefassten Gerbstoffen. Sehr intensiver Smith Haut Lafitte mit schlanken 13.5 Vol.-%. **18.5/20 2028 – 2038**



Ein absolut traumhaftes Dreier-Gespann von Margaux.

Margaux

2021 Château Brane-Cantenac: Der Brane-Cantenac 2021 ist extrem dunkel und viskos in der Optik. In der begeisternden Nase entpuppt er sich als superdelikater, offensiver Margaux mit enorm präsenter, dichter Frucht, likörig-reif und intensiv, ein großer Bordeaux mit enormer Frische und Präsenz. Superelegant und stimmig im Mund, schlank und intensiv, mit großartiger Rasse und vielschichtiger Tiefenstaffelung. Ganz lang und drahtig, mit knackiger Frische, die ihn sicher zeitlos reifen lässt. Kein kleiner, sondern ein großer Brane mit großer Präsenz und verblüffender Balance. Dunkelbeerig, likörig, reif und frisch im endlosen Nachhall. 13.0 Vol.-%. **19/20 2028 – 2042**

2021 Château Malescot Saint-Exupéry: Süßlich aufreizend, likörig und saftig, präsentiert er sich sehr ansprechend und volumereich im Geruch. Satt und kraftvoll überzeugt er auch im Mund, sehr stimmig. Verdichtet und elegant, erzeugt er sehr viel Margaux-Charakter, superdelikat und doch auch sehr konzentriert. So schafft der 21er Malescot perfekt die Balance von Kühle, Frische und Konzentration. Das hat enorme Strahlkraft und echte Klasse bei zarten 13.0 Vol.-%. **18+/20 2028 – 2038**

2021 Château Margaux: Der Château Margaux 2021 verfügt über eine superintensive, dunkle, viskose Farbe. Sehr komplett und voll-reif präsentiert sich dieser jugendliche Margaux würzig wuchtig und offensiv. Seine feine, differenzierte Nase wirkt sehr komplett und lässt keinen Zweifel an seiner Klasse. Dicht und extrem fein zeigt er im Mund unglaubliche Tiefe und große Struktur. Vielschichtig und mit grandioser, perfekt integrierter Gerbstoffausbeute kommt wieder das Wort ‚komplett‘ zum Tragen. Denn dieser Grand Vin zeigt keinerlei Anstalten von Kleinwüchsigkeit, auch wenn der Jahrgang generell eher als schwach angesehen wird. Eine Fehleinschätzung. Zudem sind die 13.1 Vol.-% Alkohol angenehm trinkfreudig und seine salzig-mineralische Struktur verspricht ewig frisch zu bleiben. Sehr intensiv, komplex und energiegeladen ist 2021 auch wieder ein großer Margaux gelungen. Beeindruckend in jeder Hinsicht. **19.5/20 2028 – 2052**

2021 Château Palmer: Der Palmer 2021 hat eine schwarze, viskose Farbe. Jugendlich verschlossen, sehr voll und süßlich konzentriert, besitzt er im Geruch feine, florale Aromen in der Kopfnote. Der Fruchtansatz ist sehr dunkel für Palmer, mit Schokolade, Kaffee und Lakritze. Satt und verschwenderisch beginnt er im Mund, ist sehr voll und weitgefächert, mit großer Struktur und viel Schmelz. Mit hoher Intensität und Fülle in der Mitte wirkt er im Nachhall nicht ganz so wuchtig wie sonst und trägt dennoch alle Charaktermerkmale und viel Frucht. Ewig lang, superfein und rassig,

BEST OF BORDEAUX 2021

extrem frisch. Das braucht Zeit und kann sehr lange reifen. Wirklich ein toller 21er Palmer. **19/20 2028 – 2046**

2021 Pavillon Rouge du Château Margaux: Seine dunkle Frucht-komponente ist noch sehr verschlossen und massiv, mit ausgereiften und vielschichtigen Aromen im Hintergrund. Dunkelbeerig beginnt er auch im Mund, mit massiver Intensität und enorm viel Kraft. Nein, das ist kein kleiner Jahrgang dieser Margaux-Ikone. Salzig, ewig lang und rassig will der Pavillon Rouge noch ein wenig in der Flasche reifen. Zarte 13.1 Vol.-% verleihen ihm Eleganz und Balance. **18/20 2028 – 2038**

2021 Château Rauzan-Ségla: Der Rauzan Ségla 2021 hat eine dunkle, satte Farbe. Er zeigt eine überschwänglich offensive, satte und reichhaltige Frucht in der Nase. Obwohl er noch sehr jugendlich und verschlossen wirkt, ist er sehr delikater und finessenreich. Saftiger Auftakt im Mund, hier ist er außerordentlich konzentriert und klar strukturiert, mit extrem feinen Gerbstoffen, die mit viel Schmelz und Charakter ausgestattet sind. Ein großer differenzierter, feiner Margaux mit ewig langem Nachhall. Verführerisch und delikater, wie man es von diesem ausgezeichnet authentischen Margaux auch erwarten darf. 13.0 Vol.-%. **19/20 2028 – 2042**

Saint-Julien

2021 Château Beychevelle: Der Beychevelle 2021 ist satt, süßlich, karamellig-schokoladig und aufreizend, er sich zwar weniger typisch, dafür jedoch sehr publikumswirksam, mit hoher Intensität. Sehr druckvoll und konzentriert im Mund, mit viel Schmelz und ausgiebiger Süße am Gaumen. Rassige Gerbstoffe, sehr klar und lang. Rund, satt, cremig und voll, lebt er von seiner generösen Mitte. **18/20 2026 – 2036**

2021 Ducru-Beaucaillou: Sein anziehendes Bouquet verströmt viel dunkle Cassis-Frucht, schokoladige Noten, Teer und ätherische Würze bei mittlerer Fülle. Der Hintergrund verspricht für die Zukunft noch deutlich mehr Wucht, doch die angezeigte Konzentration ist bereits jetzt hoch und erzeugt einen dichtgewebten, undurchdringlichen, wenn auch leicht wirkenden Geruchsteppich. Satt und füllig beginnt der Ducru gleich vorne im Mund und schwingt sich zu einem körperreichen, sehr konzentrierten Wein auf, der mit viel Gerbstoffwürze und mächtiger Struktur aufwartet, dabei aber nicht in die Breite geht. Die Extraktion ist wie in den vergangenen Jahren bis ans Maximum getrieben und der Körper erscheint sehr füllig. Erst hinten wird er ein wenig zarter, ohne schlank zu sein. Der 2021er ist ein strukturbetonter St.-Julien mit festem Händedruck, der an Pauillac erinnert, dunkel-

BEST OF BORDEAUX 2021

beerige Aromen strömen unaufhörlich mittig orientiert nach. Nicht maximalinvasiv, doch eher rassig und druckvoll im klassischen Sinne. Ein begeisternder Ducru, der viel zu erzählen hat und mir mit seinen 12.5 Vol.-% angenehmer erscheint als mancher Blockbuster-Jahrgang der jüngeren Vergangenheit. **19/20 2028 – 2045**

2021 Château Gruaud-Larose: Der Gruaud-Larose 2021 hat eine dunkle, satte, schokoladige Nase, die viel Kraft und Körper anzeigt, likörige Akzente, sehr konzentriert. Mit engmaschig arrangierten Gerbstoffen verfügt er im Mund über eine weitgefaste Struktur, ist satt und körperreich, sowie mit hoher Distinktion und Länge ausgestattet. Ein nobler St.-Julien von erhabener Tiefe. **18/20 2026 – 2040**

2021 Château Langoa Barton: Süßlich, reichhaltig, weitgefasst und füllig, verfügt der sehr stoffige Langoa über eine enorme Ansprache. Sehr stimmig und klar im Mund, weitläufig und natürlich, ganz locker, sehr differenziert und fein gewoben. Trotz eines zuerst trockenen Verlaufs saftet doch alles mit großem Durchzug nach, mit transparenter, gläserner Struktur. Sehr straffer, dichter St.-Julien mit großem Stil und Klasse. Energiereich, kernig und druckvoll mit dunkelbeerigem Finale. **18/20 2026 – 2038**

2021 Château Léoville Barton: Der Léoville Barton 2021 ist viskos, leuchtend und dunkel in der Farbe. Supernatürlich, reichhaltig und tief, präsentiert er sich in der Nase sehr locker, konzentriert und ansprechend. Mit viel ätherischer Würze im Obertonbereich und dichter, satter Cabernet-Frucht mit liköriger Intensität. Frisch, tiefgründig, reif und distinguert im Geruch. Im Mund zeigt er sich dicht und klar strukturiert, sehr drahtig und konzentriert, mit viel fleischiger Fülle und likörig-reifer Extrakt-süße. Ganz locker und rassig, ewig lang, mit feinsten Säure und reifen, engmaschigen, druckvollen Gerbstoffen. Ein großer Barton mit enormer Präsenz und beachtlicher Detailliertheit. 13.0 Vol.-% Alkohol. **19/20 2026 – 2045**

2021 Château Léoville Las Cases: Der Léoville Las Cases 2021 hat eine intensive, super viskose Farbe. Extrem dicht, süß und massiv, präsentiert er sich sogleich im Geruch sehr komplex und verdichtet, mit großer Intensität, aber eben nicht super üppig. Satt und intensiv, wirkt er im Mund nicht fett oder breit, vielmehr durchdringend strukturiert und lang, mit detaillierten, engmaschigen Gerbstoffen und grandioser Balance. Authentischer Charakter, Frische und Länge stehen hier im Vordergrund. Ein großer Las Cases, der ewig frisch und anmutig erscheinen wird. 13.2 Vol.-% Alkohol, zu 85 % in neuen Barriques ausgebaut. Und vom neuen Holz ist nichts spürbar! **19+/20 2028 – 2050**

2021 Château Léoville Poyferré: Likörig, offensiv, etwas gereift und wenig frisch, präsentiert er im Geruch einen sehr üppigen Ansatz mit toskanischer Süße. In Zürich notierte ich gar amaronehafte Akzente. Stoffig, süß, offensiv und wenig tiefgründig, präsentiert er sich sehr konzentriert, aber wenig locker, sehr kompakt und auf schiere Kraft ausgerichtet. Druckvolle Gerbstoffe, wenig Schmelz. Ein Rückfall in leichte Überextraktion mit guter Länge und etwas hohler Mitte. **18/20 2026 – 2036**

2021 Château Talbot: Dunkle, likörige Nase, jugendlich, klassisch, mit viel Kraft und guter Tiefe. Im Mund zeigt er eine schmelzige Süße, ist sehr ansprechend und klar, kernig und differenziert. Guter, fester Talbot mit viel Fleisch und Kraft, sowie balsamischer Süße im Nachhall. Mit seinem frischen Cabernet-Kern erinnert er irgendwie an dicke 1995er Grands Crus. **18/20 2026 – 2036**

Pauillac

2021 Château Batailley: Der Batailley 2021 konnte mit dem Fassausbau noch an Körper und Fleisch zulegen. Was bei den Primeurs-Verkostungen noch schlank wirkte, ist nun deutlich fülliger. Leuchtend dunkle Farbe und eine dunkelfruchtige, satte Nase, sehr intensiv und füllig, mit reifer, fetter Frucht Komponente ausgestattet, dennoch präsentiert er sich sehr frisch und mit likörigen Obertönen zugleich. Ein sehr offensives, ansprechendes Duftbild mit echtem Pauillac-Charakter. Sehr durchdringend, satt und klar, mit körperreichem, fleischigem Mittelstück und ausgezeichnetem



Beide Weine konnten im Vergleich zu 2020 zulegen.

Rasse. Dabei ist er immer saftig, mit großgefächerter, weiter Gerbstoffstruktur. Lang, frisch und ewig nachsaftend, verspricht der Batailley 2021 ein großartiges, lange frisch bleibendes Trinkvergnügen. **18/20 2028 – 2038**

2021 Carruades de Lafite: Dunkle, dicke Farbe. Mit superfeiner Cassis-Frucht und satter Fülle im Hintergrund erzeugt der Carruades 2021 eine beeindruckend generöse, verdichtete Nase. Samtig, konzentriert und klar, verfügt er über superfeine Gerbstoffe im Mund, nobel und tiefgründig, hochansprechend und komplex. Großer Lafite-Charakter mit feinkörnigen Gerbstoffen, eleganter Struktur und kleinbeeriger Aromatik. Extrem gut balanciert, ist es offenkundig, dass dieser Zweitwein schon bald trinkreif und sehr delikat sein wird. **18/20 2028 – 2038**

2021 Château Clerc Milon: Er zeigt eine offensive, dunkle Frucht Komponente im Geruch, reif und füllig, mit Kirschaft und etwas Kirschlikör im Obertonbereich. Satt und geschmeidig auf der Zunge verfügt er mit cremiger Textur über deutlich mehr Volumen als der d'Armailhac. Sehr konzentriert, mit feinen, würzigen Gerbstoffen und viel Saft in der Mitte. Körperreich und mit viel Fleisch ausgestattet, zeigt er große Energie, ausgezeichnete Fülle und Länge. 13.0 Vol.-%. **18/20 2028 – 2038**

2021 Château Duhart-Milon: Satt und süß, mit sehr viel Lakritze und Schokolade, verfügt er über eine reichhaltige Nase. Sehr konzentriert und kompakt im Mund, ganz dicht, engmaschig und enorm wuchtig, zeigt er viel Kern und Struktur. Ein großer Duhart mit viel balsamischer Süße und Graphit. Ein archetypischer, aristokratischer, großstrukturierter Pauillac mit echter Klasse. **18/20 2028 – 2038**

2021 Château Grand Puy Ducasse: Bei zwei Verkostungen in Zürich und Bordeaux stellte der 2021er Grand Puy Ducasse seine überragende Klasse unter Beweis. Satt, süß und offensiv zeigt er in der jugendlichen Nase noch viel Holz und einen generösen Körper. Mächtiger Pauillac im Mund, mit druckvollen, weit arrangierten Gerbstoffen. Enorm satt und lang, superfrisch und groß strukturiert, durchdringend und intensiv. Das wird ein exemplarischer Pauillac mit epischer Aromatik. Grandioser Charakterwein, ewig lang. 13.5 Vol.-%. Vorsicht: preiswert! **18/20 2026 – 2038**

2021 Château Lafite Rothschild: Einer der Kandidaten für den Wein des Jahrgangs! Schwarze Farbe, undurchdringlich. Superdicht und konzentriert, präsentiert sich das dunkelbeerige Duftbild des Lafite 2021 ganz frisch, cremig und Cassis-beladen, superfein, nobel und elegant. Total elegant und finessenreich beginnt er auch im Mund, mit hochfeinen Gerbstoffen, ganz seidig. Er wirkt noch etwas

konzentrierter als der Latour. Super ausgewogen balanciert, mit enormer Tiefe und cremig feiner, dichter Textur. Nur 12.7 Vol.-% und doch volle Kraft voraus. Das ist wahrlich großartig! **19.5/20 2032 – 2052**

2021 Château Latour: Superschwartz und viskos ist der Latour 2021 in der Farbe. Mit dunkler, berstender Cassis-Frucht, Brombeere und Lakritze im Geruch ist dies nicht der kräftigste Latour, dafür erzeugt er eine einzigartige, unverrückbare Identität. Mit grandioser Reife und Frische ist er im Mund perfekt abgestimmt, absolut vollreif gelesen und super-reichhaltig, dabei allerdings nicht fett. Ewig lang, mit großartiger, liköriger Süße, Lakritze und berstender Frische im Retro, ist dieser Pauillac extrem balanciert und vielschichtig. Ein Archetyp seines Terroirs. Wunderbar! **19+/20 2028 – 2048**

2021 Château Lynch-Bages: Satte, dunkle Farbe, leuchtend frisch. Distinguert und tiefgründig präsentiert sich der Lynch-Bages 2021 im Geruch mit reifer, konzentrierter Frucht, ganz klar und packend, mit liköriger Kopfnote und mittlerer Intensität. Im Mund ist er saftig, schmelzig, rund und klar, mit sehr straffen und geschliffenen Gerbstoffen und einem festen, inneren Kern. Ganz frisch und druckvoll auf der Zunge mit viel Extrakt und beeindruckender Intensität im Nachhall. Schokolade, Rosinen, mit viel Saft und Fülle. **18+/20 2026 – 2038**

2021 Château Mouton Rothschild: Der Mouton Rothschild 2021 ist geradezu über sich hinaus gewachsen. Zudem trägt er ein sehr gelungenes Künstler-Etikett der japanischen Malerin Chiharu Shiota. Die Farbe ist schwarz im Glas. Verschlöschen und dunkelfruchtig-tiefgründig erscheint er im ersten Geruchsansatz. Enorm extraktreich und fruchtbetont-intensiv verströmt er Teer, Lakritze, Tabak und ätherische Würze in seiner hochintensiven Nase. Ein sehr typischer Mouton, unablässig, undurchdringlich. Satt, intensiv und weit dann auch im Mund, nicht supervoll, aber kräftig und keineswegs leicht. Vielmehr zeigt er ein enormes Spiel und große Delikatesse in seinem ganz schwarzen Fruchtaroma. Ewig frisch und lang, dabei geschmeidig verdichtet und mit rassigen, geschliffenen Gerbstoffen ausgestattet. Von den 100 % neuen Barriques ist absolut nichts spürbar, was ebenfalls auf die sehr hohe Konzentration hindeutet. Nahtloser Verlauf mit großartiger Rasse und endloser Frische. Dieser Mouton ist mit 13.0 Vol.-% sehr genussfreudig, nicht maximal expansiv, aber eben auch keineswegs klein. Sehr beeindruckend! **19+/20 2028 – 2048**

2021 Le Petit Mouton de Mouton Rothschild: Auch der Le Petit Mouton konnte gegenüber den Primeurs-Verkostungen vom vergangenen Jahr deutlich zulegen. Er hat eine



Der tiefgründige Pichon Baron hat Grip und feine Würze.

intensive, dunkle Farbe und präsentiert sich im Geruch mit viel Cabernet-Frucht und likörigen Noten im Obertonbereich, wirkt noch etwas verschlossen und entwicklungsbedürftig. Satt, dicht und kernig, verfügt er über eine großangelegte Struktur. Im Kernaroma erscheint er noch wenig entwickelt, doch hinten verspricht seine schmelzige Extrakt-süße eine sehr gute Entwicklung. Drahtiger Verlauf, sehr kraftvoll und intensiv, mit cremig-reifen Gerbstoffen, die sich superfein geschliffen und harmonisch

BEST OF BORDEAUX 2021

präsentieren. Viel Mouton-Charakter und echte Klasse für einen Zweitwein! 13.0 Vol.-%. **18/20 2026 – 2036**

2021 Château Pichon Baron: Der Pichon Baron 2021 hat eine massive, dicke Farbe und ist sehr viskos. Mit 88 % hat der 21er den bislang höchsten Cabernet-Sauvignon-Anteil in der Assemblage, was zu einer sehr dunklen Aromatik führt. Weit, offen, satt und intensiv, präsentiert er sich sehr konzentriert und klar im Geruchsbild, mit balsamischen Noten im Obertonbereich, sowie viel Fleisch und Körper. Stoffiger, würziger Baron mit hoher Intensität auf der Zunge, groß strukturiert und mit feiner Würze. Er hat eine sehr drahtige Struktur, ist druckvoll und lang. Ein großer Pauillac mit enormer Dichte und Länge, sehr geschliffen und tiefgründig. Ein Wein mit echtem Grip bei nur 12.9 Vol.-%. **18+/20 2028 – 2042**

2021 Château Pichon Comtesse: Für Pichon Comtesse ist 2021 das erste Jahr in Konversion zur Biozertifizierung. Dunkle, intensive Farbe. Satte, dicke Schoko-Nase mit viel Kraft und Druck. Tiefgründig, geschliffen und konzentriert, mit einem dichten Cabernet-Gewebe (98 % in der Assemblage). Reife, rosine Noten, viel Frische und beerige Würze im Geruch. Dicht und druckvoll beginnt die Comtesse, sehr energisch und schlank im klassischen Sinn. Toller, durchdringender Pauillac, der mit seiner etwas roh anpackenden Art doch ganz reif erscheint. Mittig konzentriert wirkt er etwas weniger expansiv in der Breite, und doch blitzen weit verteilt immer wieder Aromenreflexe auf. Lang, schwungvoll und



Alle Weine mit Foto!

OR VINUM AG

wine-rarities.com

- Bordeaux, Burgund & Übersee
- Spitzen-Gewächse & Châteaux
- Viele ältere und genussfreudige Jahrgänge bis ins 19. Jahrhundert

Auch Ankauf von raren Einzelflaschen
und ganzen Weinkellern zu fairen Preisen

wine-rarities.com

info@orvinum.ch

BEST OF BORDEAUX

unnachgiebig mit männlicher Gerbstoffstruktur vom Cabernet. **19/20 2028 – 2042**

2021 Château Pontet Canet: Undurchdringliches Schwarz im Glas. Süß und intensiv im Geruch, sehr massiv, mit viel Wucht und Intensität, fast etwas ungestüm, jugendlich eben. Toller, rassiger Auftakt mit noch stumpfen Gerbstoffen, etwas roh und rau. Druckvoller, großer Wein mit enormer Gerbstoffausbeute und grandios langem Finale. Wirkt noch jugendlich trocken und wird einige Jahre brauchen bis die stumpfe, staubartige Note verschwindet. Dann könnte er viel Schmelz entwickeln, denn die Extraktfülle hat er. Ein ganz eigener Charakter. **18/20 2028 – 2034**

Saint-Estèphe

2021 Château Calon Ségur: Der Calon Ségur 2021 hat eine dunkle, viskose Farbe und bestätigt die hohe Einschätzung der Primeur-Verkostungen. Süßlich und reichhaltig, zeigt er im Geruch viel Kraft und hohe Intensität. Ganz tiefgründig und likörig, mit Teer und Lakritze, enorm wuchtig und offensiv. Großartige Intensität und Rasse im Mund, sehr konzentriert mit drahtiger, frischer Säure. Ein sehr differenzierter, großer Calon, für ewige Frische und detaillierte Präsenz bereitet. Endloser Nachhall mit schlanken 13.0 Vol.-%. Das sollte man sich nicht entgehen lassen. **19/20 2028 – 2045**

2021 Château Cos d'Estournel: Der Cos d'Estournel konnte gegenüber den Primeur-Verkostungen noch leicht zulegen. Satt und viskos in der Farbe, extrem konzentriert. Satt, süßlich und likörig-schokoladig, zeigt er sich in der Nase sehr reichhaltig mit Graphit und La-

kritze. Supersaftig und konzentriert im Mund, extrem wuchtig und kernig. Sehr mächtiger Cos mit viel Weite und Struktur. Ganz offen und stimmig, dennoch braucht das Zeit. Unter den 3 Top-Weinen aus St.-Estèphe der wichtigste. **19/20 2028 – 2045**

2021 Château Montrose: Der überragende Montrose 2021 übertrifft sich selbst! Seine Farbe ist dicht, viskos und leuchtend intensiv. Superintensiv und rassig erscheint er auch im Geruch, sehr konzentriert, extrem likörig und transparent in der differenzierten Aromatik. Satt, intensiv und würzig dann auch im Mund, sehr konzentriert und weitläufig arrangiert, mit noblen Gerbstoffen, ein unzweifelhafter 2e Cru, sehr feingliedrig und komplex. Extrem feine, geschliffene Erscheinung, nahtlos und differenziert, das hat echte Klasse und Größe. Kein kleiner Montrose, mit genussfreudigen 13.0 Vol.-%. **19+/20 2028 – 2045**

Saint-Émilion

2021 Château Angélus: Der grandiose Angélus 2021 bestätigt seine hohe Bewertung und wurde nach der Abfüllung nur von Cheval Blanc und Figeac knapp überholt. Mit 60 % hat der 2021er Angélus den bislang höchsten Cabernet-Franc-Anteil und verfügt daher über einen besonderen Charakter. Schwarzer Farbkern, intensiv. Supersaftig, reif und mit enormer, liköriger Ansprache, duftet der jugendliche Angélus reichhaltig nach Pflaume, Graphit und Schokolade. Im Mund hat er eine noble, superweite, hochdifferenzierte, ewig lange Struktur, die vom hohen Cabernet-Anteil deutlich transparenter und sehr komplex erscheint. Ein großer Angélus, der einfach nicht loslässt,



Benjamin Laforêt von Château Angélus.

mit extrem festem Händedruck und ewiger Spannung, sowie grandioser Energie und Frische. Dieser Wein wird ewig frisch und präsent erscheinen, mit likörigem, langem Nachhall und feinen, rosinigen Reflexen. Grandios. 13.5 Vol.-%. **19+/20 2028 – 2050**

2021 Château Ausone: Mit 65 % hat der 2021er einen extrem hohen Cabernet-Franc-Anteil, der Rest ist 35 % Merlot, 13.0 Vol.-%. Dunkle Farbe, aufhellender Rand. Supertief in der Nase mit enorm vielschichtiger Cabernet-Frucht, Graphit, ganz reif und delikates, mit etwas Schokolade im Hintergrund. Satt, dicht und fleischig im Mund, mit den delikatesten

und feinkörnigsten Gerbstoffen des Jahrgangs. Dicht und lang, schlank und seidig, total harmonisch und finessenreich. Ein großer Ausone ohne ausschweifende Fülle, alles schwebt und ist engleleicht. Die Fruchtaromatik changiert zwischen rot und schwarz mit ausgezeichneter Reife und Frische. Ewig lang, mit wunderbar weitgefächerten Gerbstoffen im Nachhall. Leicht und dennoch enorm kraftvoll und durchdringend, mit reichhaltigem Rückaroma. **19+/20 2028 – 2054**

2021 Château Beauséjour: Ein Teil der Familie, von der Joséphine Duffau Lagarosse ihren Anteil abkaufte, wollte der alten Namensführung 'Héritières Duffau Lagarosse' nicht zustimmen. Daher ist das neue Etikett nur mit dem Namen Château Beauséjour ausgestattet, unter der Nennung der neuen Teil-Eigentümerin J. Duffau Lagarosse. So sind nun Ross und Reiter deutlich erkennbar. Der erste Jahrgang der energischen Joséphine kann sich sehen lassen. Kompliment! Superfein und differenziert in der Nase, sehr dunkelfruchtig und frisch. Dicht und konzentriert, erscheint er sehr kalkig im Mund, mit klarer, ewig langer Struktur, sehr komplex und linear. Erst nach hinten zeigt er seine Intensität und likörige Fülle, denn Joséphine möchte das Mittelstück dem einzigartigen Terroir überlassen. Totale Saftigkeit und Balance, superfeinkörnige Gerbstoffe und rassiges Finale. Besser als viele Jahrgänge der 'Héritières'. **18+/20 2028 – 2045**

2021 Château Beauséjour Bécot: Süßlich schokoladig und karamellig in der Nase, mit viel Kernaroma und differenzierter Tiefenstaffelung. Samtener Auftakt im Mund, sehr kompakt und schokoladig, mit druckvollen Gerbstoffen. Der Beauséjour 2021 trägt viel Saft und Rasse in sich, mit distinguiertem, rassigem Verlauf, bleibt jedoch etwas stumpf im Nachhall. **18/20 2028 – 2038**

2021 Château Bélair-Monange: Gleichauf mit Angélus und Ausone präsentiert sich der Bélair-Monange 2021 nach der Füllung als einer der besten Weine aus Saint-Émilion. Nur Cheval Blanc und Figeac konnten ihn bei der Nachverkostung übertreffen. Sehr viskose, dichte Farbe. Süß und opulent, verströmt der 21er eine grandiose Frische im Geruchsbild, das einer extrem reichhaltigen, monumentalen Merlot-Arena gleicht. Gleichermaßen erzeugt er diese berstende Aromatik im Mund, mit grandioser Tiefenstaffelung und supersaftiger Finesse. Dieser überragende Wein macht so extrem viel Spaß und ist auch so ernsthaft, unglaublich fein und lang, mit grandioser Balance. Endlos aromatisch mit kalkiger Frische und begeisternder Präsenz. Dieser überragende Bélair-Monange wird kaum altern und lange, sehr lange frisch und jugendlich erscheinen. Das Weingut ist architektonisch eine absolute Augenweide. **19+/20 2028 – 2050**

2021 Château Bellefont-Belcier: Der große Bellefont-Belcier brilliert auch nach der Abfüllung. Satt, dicht und viskos in der Optik. Süß, fleischig, schokoladig und karamellig, verfügt er über eine sehr konzentrierte Nase mit likörigen Obertönen und kühlem Kernaroma. Sehr geradlinig auf der Zunge und noch nicht so offen und fleischig wie das Schwester-gut Tour Saint Christophe, besitzt der Bellefont-Belcier mehr Distinktion und Finesse. Sein großes Kalkstein-Terroir kommt mit delikater, reservierter Frucht voll zur Geltung. 13.5 Vol.-%. **18/20 2028 – 2038**

2021 Château Canon: Der Canon ist erwartungsgemäß auch nach der Füllung einer der feinsten und differenziertesten Weine des Jahrgangs 2021 aus Saint-Émilion. Dunkler Farbkern, sehr viskos. Er verfügt über eine feine, zarte Nase mit großer Intensität im Hintergrund. Sehr guter Auftakt im Mund mit viel Fleisch und Rasse, sehr lang, engmaschig und offensiv in der Nase. Feinste schokoladige Obertöne, große Weite, nicht extrem üppig und doch eindringlich und hochauthentisch begeistert er im Geruch. Sehr finessenreich und lang arrangiert ist er enorm vielschichtig und durchdringend im Mund. Ein großer Cheval, noch drahtiger als der unterschätzte 2011er, dabei nicht ganz so voll, jedoch unbarmherzig tief und mitreißend. Das große Terroir kommt voll zur Geltung mit feinsten Gerbstoffen und großer, charaktervoller Struktur. Seine Frische wird den 21er Cheval Blanc ewig reifen und zeitlos altern lassen. Das ist superklassischer Cheval Blanc, der einfach nicht aufhört, 13.35 Vol.-% Alkohol. Noch ein Wort zum Cheval Blanc 2011: Auch auf dem Weingut ist dies mittlerweile der Jahrgang, der vorzugsweise präsentiert wird, um den Charakter dieser Ikone eindrucksvoll vorzuführen. Ein international weit unterschätzter Cheval-Jahrgang. Dieses Schicksal könnte auch dem 2021er blühen. **19/20 2028 – 2048**

2021 Château Canon-la-Gaffelière: Der Canon-la-Gaffelière 2021 zeigt erst auf dem Château seine echte Größe und war zuvor in Paris und Zürich bei den Union Grand-Cru-Verkostungen wesentlich weniger frisch und fokussiert. Dunkle Farbe. Sehr tiefgründig und dunkelbeerig im Geruch, total finessenreich und feinwürzig, mit leicht wilder Note im Ober-tonbereich. Ganz ausgereift und differenziert. Satt und konzentriert, frisch und kompakt auf



Pierre Olivier Clouet, seit 2023 CEO von Cheval Blanc.

der Zunge, bildet sich der CLG sehr klar und fokussiert am Gaumen ab. Tolle, rassig-kernige Struktur mit reichlich Gerbstoff und guter Fülle. **18.5/20 2028 – 2040**

2021 Carillon d'Angélus: Der Cabernet Franc dominiert das Duftbild, kalkig, fein und tiefgründig erinnert er an Canon oder den Chapelle d'Ausone. Im Mund verfügt er über superfeine Gerbstoffe mit ausgezeichneter Frische und großer Tiefenstaffelung. Extrem brillanter Carillon, lang und vielschichtig, extrem frisch und sehr strukturiert im Verlauf. **18/20 2028 – 2034**

2021 Château Cheval Blanc: Der überragende Cheval Blanc wuchs mit dem Fassausbau über sich hinaus und tatsächlich ist das in kühleren Jahren kein Einzelfall. Schwarz und undurchdringlich in der Optik. Mit dunklen Fruchtakzenten und feinem Blütenduft erscheint er extrem frisch, tiefgründig und offensiv in der Nase. Feinste schokoladige Obertöne, große Weite, nicht extrem üppig und doch eindringlich und hochauthentisch begeistert er im Geruch. Sehr finessenreich und lang arrangiert ist er enorm vielschichtig und durchdringend im Mund. Ein großer Cheval, noch drahtiger als der unterschätzte 2011er, dabei nicht ganz so voll, jedoch unbarmherzig tief und mitreißend. Das große Terroir kommt voll zur Geltung mit feinsten Gerbstoffen und großer, charaktervoller Struktur. Seine Frische wird den 21er Cheval Blanc ewig reifen und zeitlos altern lassen. Das ist superklassischer Cheval Blanc, der einfach nicht aufhört, 13.35 Vol.-% Alkohol. Noch ein Wort zum Cheval Blanc 2011: Auch auf dem Weingut ist dies mittlerweile der Jahrgang, der vorzugsweise präsentiert wird, um den Charakter dieser Ikone eindrucksvoll vorzuführen. Ein international weit unterschätzter Cheval-Jahrgang. Dieses Schicksal könnte auch dem 2021er blühen. **19.5/20 2028 – 2054**

2021 Clos Fourtet: Satte, saftige Frucht, sehr offensiv und klar im Geruch, zeigt der Clos Fourtet 2021 noch wenig Tiefe. Dicht und klar auf der Zunge, total frisch und strukturiert, mit etwas stumpfer Aromatik und viel rassigen Gerbstoffen. Tolle Weite am Gaumen und kernige Mitte. Die Frucht wirkt reifer als die jugendliche Struktur. Die Gerbstoffe haben mehr Klasse als die aromatische Kernaussage. **18/20 2028 – 2038**

2021 Château La Clotte: Der ausgezeichnete La Clotte 2021 hat eine dunkle Farbe bei schlanken 12.5 Vol.-%. Mit dunkelfruchtiger Nase wirkt er dennoch sehr konzentriert, mit viel Fleisch und kirschiger Fülle. Der Auftakt im Mund ist satt und delikates, mit viel frischem Kirschsaff, schokoladiger Fülle und kalkiger Struktur. Die Gerbstoffe sind zart und fördern den Trinkfluss, sehr ansprechend, leicht und



Der Blick auf den mittelalterlichen Ortskern von Saint-Émilion.



Josephine Duffau Lagarosse auf Château Beausejour.

BEST OF BORDEAUX



Foto: Thomas Boxberger

Die Weine von Stephan Graf von Neipperg

unkompliziert, mit beeindruckendem Nachhall. **18/20 2028 – 2038**

2021 Château Croix de Labrie: Der überragende Croix de Labrie 2021 hat einen süßen Duft mit offensiver, konzentrierter, dunkelbeeriger Frucht. Ganz reifer, großer, wuchtiger Ansatz. Dicht und sehr konzentriert, erscheint er sehr engmaschig und süß auf der Zunge. Enorm wuchtig und weit gestaffelt, sehr energiegeladen, tiefgründig und mit viel Spiel ausgestattet. Ein großer, eigenständiger Wein mit schokoladiger Reife ohne karamellige Süße. Beeindruckend feine, vielschichtige Gerbstoffe, hocharomatisch, ewig lang, detailliert und mit viel Kalkstein-Charakter. **19/20 2028 – 2045**

2021 Château Figeac: Überragender Figeac mit schwarzer, etwas viskoser Farbe. Supertiefgründig, dunkelbeerig und finessenreich ist der 21er extrem frisch und präsent in der Nase, mit feinem Holz, ganz reichhaltig und doch mehr auf Delikatesse ausgerichtet. Satt und konzentriert, zeigt er sich sehr geschliffen und nahtlos auf der Zunge. Ein grandioser Figeac mit einigem Holz, aber auch großer Extraktion. Ganz tiefgründig, mit enormer Extraktfülle und Durchschlagskraft, endlos fein und immer frisch. Ein Figeac für die Ewigkeit, mit superfeiner Säure und großem Terroir-Charakter. Eine der großen Überraschungen in 2021. Der erste Jahrgang, der im neuen Keller vinifiziert wurde. Ausgezeichneter Figeac, der offenbar eine neue Ära an Präzision einleitet. **19.5/20 2028 – 2054**

2021 Château La Gaffelière: Der überragende La Gaffelière bestätigt nach der Abfüllung seine hohe Bewertung der Primeurs-Verkostungen. Dunkle, satte, massive Farbe. Satt

und dicht erscheint er auch in der Nase, sehr intensiv und finessenreich, ein ganz tiefgründiger, frischer und hochkomplex weittragender St.-Émilion. Großartiger Auftakt im Mund, sehr kompakt, mit groß angelegter Gerbstoff-Prägung, engmaschig, feinkörnig und lang. Ein großer, rassiger La Gaffelière mit viel Fleisch und weit gefasster Struktur, sowie superfeiner Frucht, lang und verdichtet im Nachhall. 13.5 Vol.-%. **18+/20 2028 – 2045**

2021 Château Grand Corbin-Despagne: Satt, frisch, fleischig und intensiv, hat der Grand Corbin Despagne 2021 auch sehr schönes Holz dabei. Dunkle Frucht im Kernaroma, druckvoll, tolle Nase. Satt und fleischig auch im Mund, sehr klar und geradlinig, mit toller Frische und feinkörnigen Gerbstoffen. Sehr straff organisierter St.-Émilion mit großartiger Fülle und Dichte, sowie extraktreichem Nachhall. **18/20 2028 – 2038**

2021 Château l'If: Ab dem Jahrgang 2023 profitiert der l'If vom fast fertiggestellten, neuen Kellergebäude unterhalb von Troplong-Mondot. Dunkle Farbe. Total fein und duftig, superfinessenreich und dunkelfruchtig im Geruch, ganz klar und mit viel liköriger Intensität. Superfrisch, fein und konzentriert im Mund, mit satter Fülle, viel Kraft und Druck, sowie ganz seidigen Gerbstoffen. Extrem balanciert und komplex, mit ausgezeichneter Harmonie und seidigem Holz. Beeindruckend geschliffener St.-Émilion. **18/20 2028 – 2042**

2021 La Mondotte: Der La Mondotte 2021 beweist sein grandioses Terroir mit feinsinniger Größe und kalkiger Frische, dieser Saint-Émilion ruht in sich selbst. Dunkle Farbe. Süß,



Der L'If 2021 ist superfinessenreich und komplex.

intensiv und reif in der Nase, weit gefasst und raumgreifend, komplex und allumfassend. Auch im Mund präsentiert er sich als satter, frischer, weiter und extrem tiefgründiger St.-Émilion mit großer Struktur und kalkiger Salzigkeit. Fein gewobene Gerbstoffe, ewig weit und lang aufgespannt. **19/20 2028 – 2048**

2021 Château Larcis-Ducasse: Sehr dicht und klar im Geruch, komplex und kernig, sehr tiefgründig und etwas weniger intensiv als Pavie-Macquin, mit Schokolade, Nuss und Vanille. Sehr schmelzige, klare Struktur im Mund, druckvoll und intensiv, mit feinen, rassigen Gerbstoffen. Sehr detailliert und cremig, vom Extrakt erfüllt, mit viel Rasse und Würze darin. Klassischer Larcis-Ducasse, wirkt etwas gereifter. **18/20 2028 – 2042**

2021 Château Laroque: Der Laroque 2021 hat eine dunkle, satte, intensive Farbe. Im offensiven Geruch erscheint er rotfruchtig im Obertonbereich und erfüllt von dunkler Frucht im Kernaroma bei sehr, sehr guter Tiefe und Rasse. Satter Auftakt auch im Mund, sehr konzentriert und kernig, mit tollem, straffem Verlauf. Er verfügt dabei über viel Rasse mit feinem Säurespiel. Weniger wuchtig als erwartet, ist der Laroque 2021 ein sehr geradliniger St.-Émilion mit sehr nobler, transparenter Präsenz. 13.5 Vol.-%. **18/20 2028 – 2038**

2021 Château Lassègue: Intensive, reife Nase mit feinstem Holz, balsamisch, likörig und ausdrucksstark. Druckvoll, sehr stoffig und opulent, verfügt er im Mund über viel Saft und Spiel. Sehr würzig und kernig, mit beeindruckender Intensität in der Mitte, energiegeladen und kraftvoll. Typischer Lassègue mit einer dunklen Frucht Komponente und ausgezeichneter Terroir-Prägung. 13.5 Vol.-%. **18/20 2028 – 2042**

2021 Château Pavie: Schwarze Farbe. In der Nase wirkt der Pavie noch sehr verschlossen, mit viel Schokolade, Likör und Graphit, massiver Hintergrund. Massiv und dicht im Mund, mit viel Stoff und enormer Fülle. Die mächtigen Gerbstoffe wirken etwas stumpf in dem großen Körper, jugendlich anstrengend, leicht überextrahiert und adstringent. Guter, tiefer Nachhall mit Würze. Vermutlich der kräftigste Bordeaux in 2021, das braucht Zeit. Die generösen Gerbstoffe sind reichhaltig und weit verteilt vom großen Terroir, mittelfeinkörnig und leicht rau im Verlauf. Beeindruckend konzentrierter Pavie, hat nicht das Spiel wie der grandiose 2020er, der in eine neue, balanciertere Richtung vorgedrungen war. **18.5/20 2028 – 2048**

2021 Château Pavie-Macquin: Massive, dichte Farbe. Sehr frisch und klar, mit viel Rasse und konzentrierter, superdichter Frucht im intensiven Duftbild, viel Schokolade und

Graphit mit ätherischer Würze. Cremig, satt und konzentriert auf der Zunge, lang und wuchtig, enorm weit und rassig, mit straffer Struktur, sehr geschliffen und klar. Beeindruckender Pavie-Macquin mit enormer Präsenz und Klasse. Seine kristalline Säure verleiht ihm großartige Frische und feinbalancierte, gläserne Gerbstoffe. **19/20 2028 – 2048**

2021 Le Petit Cheval: Der Le Petit Cheval hat eine superdichte und extrem viskose Farbe. Bei 60 % Merlot und 7 % Cabernet Franc gibt sich der Cabernet Sauvignon mit 33 % wie der Wolf im Schafspelz. Sattes Kernaroma, tolle, intensive Konzentration, enorm verdichtet und undurchdringlich im Geruch. Geradlinig, enorm stoffig und lang strukturiert sind seine Gerbstoffe superfeinkörnig und besitzen den Durchzug eines großen Cheval Blanc. Der Cabernet-Strang macht ihn enorm lang und druckvoll, alles ist cremig in der Textur und klar am Gaumen, keinerlei Delle in der Mitte, wie man es bei einem Zweitwein erwarten würde. Toller Le Petit Cheval, wird ewig frisch bleiben, enorm energiereich. **18+/20 2028 – 2038**

2021 Château Quintus: Der Quintus 2021 konnte seine hohe Bewertung durch die neue Terroir-Assemblage nach der Abfüllung bestätigen. Tiefgründig, duftig und weit, zeigt er eine beeindruckend offene und vielschichtige Nase. Seidig, weit und enorm geschliffen erscheint er sehr klar strukturiert im Mund. Durch das neue Terroir-Puzzle mit dem frisch akquirierten Château Grand Pontet erreicht der 21er Quintus eine zuvor nicht gekannte Komplettierung, die sich in der engmaschigen, allumfassenden Gerbstoffstruktur wiederfindet. Extrem stilvoll und charmant, mit feinkörnigen Gerbstoffen und ausgezeichneter Tiefenstaffelung, zeichnet der Quintus ein perfektes Kalk-Terroir mit grandioser Balance am Gaumen. In seiner rotfruchtigen Kernaromatik erinnert er an Canon, von der Struktur eher an Ausone. 13.5 Vol.-% Alkohol. **18+/20 2028 – 2045**

2021 Château La Serre: Zuverlässig zählt der La Serre trotz ausgezeichnetem Terroir zu den unterschätztesten Weinen aus Saint-Émilion. Superfein und saftig lebendig, erscheint er in der Nase sehr ansprechend und tiefgründig. Weit gefasste, feine Gerbstoffe zeugen von großartigem Terroir und sind durchtränkt von extraktreicher Cremigkeit. Dicht, lang und rassig, verfügt der La Serre über eine große Struktur und ausgezeichnete Frische. Im sehr salzigen Nachhall präsentiert er einige gereifte Aromen und schmelzige Süße, 13.5 Vol.-%. **18/20 2028 – 2042**

2021 Tertre Rôteboeuf: Der geniale Tertre Rôteboeuf 2021 ist auch nach der Abfüllung ein beeindruckender Wein mit schwarzer Farbe. Dicht, süß und intensiv, erscheint er im Duft

sehr weit gefasst und deutlich Terroir-geprägt als sonst. Denn das üppige Geschmeide von den wärmeren Jahrgängen fehlt ein wenig. Das bringt seinen eigentlichen Grundcharakter noch mehr zum Strahlen. So verfügt er über eine große Struktur mit sehr feinkörnigen Gerbstoffen, die mit ihrem weit gefassten Rahmen das ausgezeichnete Kalkstein-Terroir in seiner allumfassenden Komplexität wiedergeben. Derzeit ist er noch mit dem reichhaltigen Holz beschäftigt (100 % neu), die fein gereifte Frucht Komponente bleibt derweil noch im Hintergrund. Viele Tertiär-Aromen sind im Nachhall umringt von roten Früchten und weitläufig gereifter Würze, volumenreich und generös. Er verfügt über ein ganz vielschichtiges Spiel von großem Terroir, feinsten Reife und delikater Fruchtpräsenz in vielfältig durchdeklinierten Reifestadien, von frisch und knackig bis zart konfiert. 14.0 Vol.-%. Ein wirklich beeindruckender Tertre Rôteboeuf! **19/20 2028 – 2048**

2021 Château Troplong-Mondot: Mit deutlich dunklerem Farbkern als der Zweitwein Mondot benötigt der Grand Vin Troplong-Mondot zunächst etwas Luft, baut sich dann finessenreich und leichtfüßig im Geruchsbild auf und zeigt sich sehr differenziert und jugendlich. Die Nase braucht sicher noch einige Jahre in der Flasche, ehe sie sich vollends öffnet. Im Mund besitzt er sehr geradlinige, druckvolle Gerbstoffe, die mit einer fein mitschwingenden, roten, rassigen Frucht Komponente verschmelzen. Alles ist der Klarheit und Rasse untergeordnet, sehr linear, in einem Strang strukturiert und lang. So ist der 2021er ein feiner, sehr kalkiger, mineralisch-salziger Troplong-Mondot, der in seinem jugendlichen Stadium noch nicht viel Fleisch hervorbringt. Doch das wird mit zunehmender Reife an Fülle und Saftigkeit gewinnen. Jetzt eher ein intellektuelles Unterfangen, sollte der Troplong in 5–10 Jahren eine pinothafte Eleganz und durchdringende, feingliedrige rote, frische Frucht entwickeln, die mit verführerischer Seidigkeit überzeugen wird. Momentan braucht man noch viel Fantasie. Denn nur die Gerbstoffe und das feinste Säurespiel zeugen heuer von großer Klasse. **18/20 2032 – 2042**

2021 Château Trotte Vieille: Der ausgezeichnete Trotte Vieille ist eindeutig einer der Gewinner des Jahrgangs 2021 in Saint-Émilion. Dunkler Farbkern, satt, süß und voll im Geruch, erscheint der 21er als sehr konzentrierter, voller Trotte Vieille. Im Mund projiziert er eindrucksvoll sein Kalkstein-Terroir an den Gaumen, ganz verdichtet und hochkonzentriert. Endlose ätherische Frische im Nachhall, mit Pfefferminze und Schokolade, sowie feinen, ewig weit und lang arrangierten Gerbstoffen. Ein sehr fein balancierter Trotte Vieille von großem Terroir mit unnachgiebiger Süße im Rückaroma. Könnte mit Flaschenreife sogar noch etwas zulegen. **18+/20 2028 – 2045**

BEST OF BORDEAUX

2021 Château Valandraud: Schwarze, viskose Farbe. Süß-sauer, fleischig-saftig und schokoladig, superfintensiv und ätherisch, ewig konzentriert und voll im Geruch. Sehr konzentriert und klar ist der Valandraud 2021 kompakt am Gaumen strukturiert, sehr wuchtig und kraftvoll. Druckvoll, cremig dicht und lang kommt das ausgezeichnete Terroir mit Graphit und Schoko-Süße durch. Feinstes Holz, tief und differenziert. Die Frische und Transparenz des Jahrgangs tragen zur Strahlkraft bei. **18+/20 2028 – 2040**

Pomerol

2021 Château Bourgneuf: Der Bourgneuf 2021 präsentiert sich nach der Füllung super-saftig, klar arrangiert und stoffig, mit großer, weit gefasster Struktur und grandioser Gerbstoff-Prägung. Feinkörnig, dicht und lang. Ein ausgezeichneter und klassischer Pomerol. **18/20 2028 – 2038**

2021 Château Certan de May: Der 2021er bestätigt die gute Bewertung der Primeurs-Verkostungen. Finessenreich und differenziert, erscheint er in diesem jugendlichen Stadium noch weniger fruchtbetont, vielmehr dreht sich beim Certan de May alles um die enorm engmaschige, feine Struktur mit großer Weite und viel Spiel in der Mitte. Endlos lang und reichhaltig erscheint er nicht breit oder fett, dafür extrem frisch, energiegeladen und sehr lang. **18+/20 2030 – 2048**

2021 Château La Conseillante: Der 2021er ist der 150. Jahrgang der Familie Nicolas auf La Conseillante. Dunkle, viskose Farbe. Dunkelbeerig und fleischig duftet er superfrisch mit typischer Conseillante-Frucht Komponente und viel Blaubeeren, Veilchen und Cassis aus dem Glas. Superklassisch, seidig und cremig süß. Im Mund präsentiert er sich sehr saftig und klar, mit enormer Präsenz und drahtiger, frischer Säure, die beeindruckend dezent im Hintergrund die Fäden zieht. Grandioser, finessenreicher Pomerol, superfein und konzentriert, dennoch wirkt er engelsleicht und duftig. Seine Balance und feine Nervigkeit mit likörigem, frischem Nachhall sind entwaffnend. Ewig lang, mit seidigen Gerbstoffen. Die ganz leichte Härte im Rückaroma wird sich noch glätten. **19/20 2028 – 2048**

2021 Château l'Église-Clinet: Schwarze Farbe, dunkelfruchtig, mit viel Cassis und Blaubeere im Geruch. Die Intensität und Fülle von alten Reben dringen durch. Schokoladig, kirschig, likörig und intensiv im Duftbild, kompakt und tiefgründig, einladend und entwaffnend. Rassiger, tiefer Auftritt im Mund mit enormer Konzentration und Reife. Große, verdichtete Fülle mit massivem Körper, kompakt und lang, frisch und vielschichtig, dennoch nicht fett. Die Extraktion ist perfekt ans Limit

BEST OF BORDEAUX

getrieben, die Gerbstoffe wirken noch leicht rau und dennoch elegant. Ein sehr konzentrierter l'Église-Clinet! **19/20 2030 – 2048**

2021 Château l'Évangile: Schwarzer Farbkern, viskos. Zunächst duftet der l'Évangile verhalten und distinguert, mit balsamischer Kopfnote und beeindruckend dunkelfruchtigem, schokoladigem Arrangement, tiefgründig und verführerisch. Superdicht und konzentriert auf der Zunge mit leicht rauen Gerbstoffen, die in der Jugend vielleicht von den 15 % Amphoren herrühren. Viel Saft am Gaumen, schwarze Frucht, Schokolade, Graphit und balsamische Noten. Ein ganz klassischer, sehr konzentrierter l'Évangile. Derzeit noch etwas adstringent, wird das in 10 Jahren sehr fein und mit großem Terroir-Charakter, sowie ausgezeichneter Konzentration und Frische begeistern. Dann wird vermutlich niemand mehr glauben, dass 2021 einmal als schwacher Jahrgang taxiert wurde! **19/20 2026 – 2045**

2021 Château Feytit Clinet: Wie immer bestätigt Feytit Clinet auch nach der Füllung seine feste Position unter den Top-15 in Pomerol. Und in dieser Gruppe ist er wie immer der bei weitem günstigste Wein! Satte, intensive Farbe, extrem dunkler Pomerol. Superdicht und saftig, mit viel likörigen Aromen in der Kopfnote, dabei auch sehr klar und nicht ganz so opulent wie sonst. Dennoch wirkt die Aromatik reif, frisch und reichhaltig. Stoffiger Auftakt im Mund, sehr konzentriert für einen Pomerol, mit viel Merlot-Schmelz und reichhaltigen, weichen Gerbstoffen ausgestattet. Superreif und schmelzig im Nachhall, mit hoher Konzentration und ausgezeichneter Länge. Ein sehr feiner und extraktreicher Pomerol bei schlanken 13.5 Vol.-%. **18+/20 2026 – 2042**

2021 Château La Fleur de Gay: Deutlich fülliger und fruchtbetont, offener als das Schwestergut La Croix de Gay, verfügt der La Fleur de Gay über likörige Obertöne im Geruch, noch jugendlich zart, sehr pur und fein. Schmelziger, stimmiger Auftakt im Mund, körperreich, rund, rotfruchtig und differenziert. Mit einer tollen, satten Mitte und viel kirschigem Geschmeide. Links und rechts strömen die rassisg-seidigen Gerbstoffe mit gutem Fluss vorbei, begleitet von frischer Säure. Sehr festfleischig und kernig druckvoll. Satter, saftig erfüllter, körperreicher Nachhall mit gutem Fleisch und der generösen Pomerol-Fülle, die man erwarten darf. Toller, rassisger Fleur de Gay. Nicht der fetteste Jahrgang, aber auch keineswegs ein Leichtgewicht. Sehr gute Konzentration und Gleichmäßigkeit im Nachhall. Der niedrigere Alkohol verleiht ihm mehr Spiel und Klarheit. **18/20 2028 – 2042**

2021 Château La Fleur Pétrus: Der große La Fleur Pétrus konnte gegenüber den Primeurs-Verkostungen nach der Abfüllung noch

ein wenig zulegen! Supertiefgründig, fein und schmelzig, präsentiert er sich sehr süß und körperreich, offensiv und frisch im generösen Duftbild. Satt, süß und reichhaltig beginnt er auch im Mund, mit grandioser Schmelzigkeit, sowie ausgezeichneter Würze und irrer Kraft. Er erzeugt diese großartige Fülle mit der Pomerol-Leichtigkeit, die diesen Wein trotz aller Wucht einfach nicht ins Schwere abgleiten lässt. Grandiose Frische und weit gefasstes Spiel. **19/20 2026 – 2042**

2021 Château Hosanna: Der ausgezeichnete Hosanna bestätigt nach der Füllung die Bewertung der Primeurs-Verkostungen. Wie immer überzeugt er mit schokoladiger, dichter und süßer Aromatik und ist dabei entgegen der allgemeinen Jahrgangs-Tendenz gewohnt opulent. Mit ganz feinen Gerbstoffen, viel Spiel und großartiger Finesse wirkt er total frisch trotz schokoladiger Fülle, straff geführt und endlos lang im Nachhall. **18+/20 2026 – 2042**

2021 Château Lafleur: Dunkle, viskose Farbe. Supertiefgründig und feinsinnig, duftet der Lafleur hochfein, mit offener, zarter, sehr differenzierter Frucht. Das braucht Zeit. Im Mund kommt dann gleich die großartige, weite Struktur feinkörnig und dezent im Hintergrund verankert zum Tragen. Immer wirkt er konzentriert und likörig, leichtfüßig und seidig, mit enormer Tiefgründigkeit und unmerklicher Wucht. Superrassisger, transparenter Lafleur, der sich ganz finessenreich und äußerst balanciert präsentiert. Delikatesse pur, traumhafter Wein! **19+/20 2030 – 2048**

2021 Château Latour à Pomerol: Der 21er zeigt sich noch sehr jugendlich nach der Füllung, mit satter, dunkler und massiver Merlot-



Foto: Thomas Boxberger
Guillaume Thienpont, der Macher von VCC und Le Pin

Power. Dabei verfügt er auch über sehr feine Gerbstoffe und sein delikates Terroir kommt voll zur Geltung. Verdichtet, lang und finessenreich, sehr vielversprechender Pomerol, der mit weiterer Reife sicher noch zulegen wird. **18/20 2028 – 2038**

2021 Château Nenin: Der Nenin 2021 ist ein reichhaltiger Pomerol mit viel Saft und Kern. Seine noblen Gerbstoffe sind ganz klar und kompakt. Sie unterstützen den üppigen Pomerol-Charakter mit gerbstoffreich abgerundetem Hintergrund und ausgezeichnete Rasse. **18/20 2026 – 2038**

2021 Château Le Pin: Guillaume Thienpont präsentierte einen ausgezeichneten Le Pin, der mittlerweile mit reduziertem Neuholzanteil gereift wird. 65 % für den 2021er, 80 % für den 2020er, davor waren es immer 100 % neue Barriques. Dunkle, satte Farbe, superfein und elegant, duftet der Le Pin 2021 mit delikater, tiefgründiger Frucht und burgundischem Charakter. Superfein und seidig, mit dunkelfruchtigem Merlot-Geschmeide im Vordergrund und feinsinniger roter Komponente im Hintergrund. Supersaftig und klar, beginnt er mit cremiger Textur auf der Zunge, umrahmt von eleganten Gerbstoffen, total auf Finesse und Balance ausgerichtet, mit berstender Frische. Guillaume nennt diese Struktur ‚al dente‘, nicht zu reif, nicht zu weich, alles knackig und detailliert. Lang und ewig fein bringt der 2021er den Le Pin-Charakter mit großer Persistenz auf den Punkt. Pur und nahtlos, superdelikat und seidig, etwas zarter als der üppig verführerische Vieux Château Certan, den Guillaume ebenso verantwortet. **19/20 2030 – 2048**

2021 Château Trotanoy: Der Trotanoy war bei den Primeurs-Verkostungen der beste Wein aus Pomerol und bestätigt seine Qualität nach der Abfüllung. Allerdings konnten wir den direkten Konkurrenten Pétrus noch nicht nachverkosten. Supertiefgründig und weit, enorm vielschichtig und mit extrem feinkörnigen Gerbstoffen bezeugt der Trotanoy 2021 seine grandiose Klasse. Das wird auch mit zunehmender Flaschenreife über Jahrzehnte ewig frisch bleiben. Grandios, wie das Terroir in diesem Jahrgang durchkommt. Ewig lang und weit, ein überragender und grandioser Trotanoy! **19+/20 2030 – 2048**

2021 Vieux Château Certan: Der Vieux Château Certan ist ein Pomerol von epischer Frische und Tiefe. Er übertrifft deutlich die Bewertung der Primeurs-Verkostungen, und eigentlicher hätte ich stundenlang mit Alexandre Thienpont von diesem köstlichen VCC genießen können. Denn was ihn so animierend macht, ist seine enorme Frische und tiefgründig reife, likörig leichte Aromatik, die mit den niedrigen 13.5 Vol.-% eine besondere Trinkigkeit erlangt. Dunkle Farbe, viskos. Im Duft

Ein schillernder Petrus: «Wir haben sehr sanft extrahiert»

von Giuseppe Lauria



Foto: Giuseppe Lauria
Weingutsdirektor Olivier Berrouet mit dem delikaten 2021er Petrus

Der 2021er Petrus ist anders als in den Vorjahren. Schon die Farbe ist weniger satt, mehr in einem Burgunderrot mit recht transparenten Rändern und nur einem violetten Einschlag, was normalerweise bei einem (fast) reinsortigen Merlot deutlich ausgeprägter ist. Einen so hellfarbenen Petrus habe ich hier ehrlich gesagt in den letzten sechs Jahren noch nicht gesehen. Alles ist der Klarheit und Rasse untergeordnet, sehr linear, in einem Strang strukturiert mit finessenreicher Länge. «Wir haben sehr sanft extrahiert, weil wir keine aggressiven Tannine haben wollten. Das ist unsere Interpretation des Jahrgangs, weil wir der Überzeugung sind, dass es in 2021 besonders auf die Qualität der Tannine ankommt», erklärte mir Olivier Berrouet während meines Besuches vor Ort.

2021 Petrus: 99 % Merlot, 1 % Cabernet Franc: Fermentation im Zement, 50 % Neuholz. Lese: 30. September bis 09. Oktober. Entsprechend, wie die hellere Farbe es andeutet, zeigt sich dieser Petrus mit eher rotbeeriger Frucht, Preiselbeeren und roten Johannisbeeren, dazu eine herrliche Lakritznote. Dahinter auch feine florale Anklänge mit Lilien und Veilchen. Im Mund erstaunlich schlank und energiegeladen mit saftig-feinwürziger Rotbeerenfrucht, ganz auf Frische und Fokus gemacht, ohne den hier schon in der Jugend so verführerischen Schmelz beziehungsweise die erotische Fleischigkeit. Bin gespannt, ob er diese mit Flaschenreife entwickelt. Ein leiser, manchem vielleicht zu schlanker Petrus mit seidigen Tanninen, delikater Rasse und finessenreichem, pikantem Finale. **18.5+/20 2030 – 2052**

erzeugt er eine sehr feine, delikate Frucht mit grandioser Eleganz und liköriger Aromatik, dabei auch Rosenblätter, Schokolade und vielschichtige Würze. Die 3 % Cabernet Sauvignon bewirken im 2021er eine ganz besondere Präsenz im Obertonbereich. Superdelikat und finessenreich beginnt er im Mund und wirkt wie ein Burgunder mit Cabernet-Händedruck. Enorm konzentriert und mittig strukturiert, ewig frisch und durchdringend aromatisch im Nachhall. Ein unnachgiebiger VCC mit enormem Druck, extrem lang, sogar länger als in einigen wärmeren Jahren. Viel dunkle Früchte im Rückaroma. Wer vom Charme eines Vieux Château Certan schon oft begeistert war, wird den 21er absolut lieben! Sollte unbedingt auf der Kaufliste des Klassik-Liebhhabers stehen. **19+/20 2025 – 2050**

2021 La Violette: Dicht, konzentriert und viskos ist der La Violette 2021 in der Farbe. Satt und konzentriert, sehr wuchtig und reif präsentiert sich seine generöse Nase. Dicht und schmelzig auf der Zunge, sehr süß und offensiv, mit viel Extrakt und Fleisch, aber noch wenig Delikatesse. Ein wuchtig muskulöser Pomerol für 2021. **18/20 2028 – 2042**

Bourg

2021 Roc de Cambes: Der Roc de Cambes 2021 ist wie immer ein beeindruckender Wein und bestätigt die hohe Bewertung der Primeurs-Verkostungen. Superreichhaltig, reif und offensiv erscheint er wuchtig wie immer, ohne schwer zu sein. Seine intensive Präsenz verfügt über viel likörige Cassis-Akzente in der Kopfnote, angereichert mit Teer, Schokolade,

Agurmen und geröstetem Thymian. Ein sehr würziger und komplexer Roc im Duft. Im Mund zeigt er eine große, weite Struktur, ist enorm fleischig und frisch. Da der 2021er weniger üppig als sonst erscheint, kommt sein feines Gerbstoffgerüst mit der genialen Cabernet-Sauvignon-Präsenz zum Vorschein. Ein Roc de Cambes, der mit seiner straffen Muskulatur begeistert, die sonst eher im Pelzmantel gehüllt ist. 13.5 Vol.-% Alkohol. **18/20 2026 – 2040**

Côtes de Bordeaux

2021 Château d'Aiguilhe – Castillon: Seit 2017 wird der d'Aiguilhe auch mit Trauben von Steillagen zum Kalksteinplateau komponiert, die weniger Säure mitbringen als vom reinen Kalk. Der 2021 zeigt das Kalkstein-Terroir und ist nur etwas weniger fett als sonst, geradlinig und klar strukturiert, mit seidigen Gerbstoffen und rassisgem Verlauf. **17+/20 2026 – 2035**

Alle Weine mit Foto!

OR VINUM AG
wine-rarities.com

- Bordeaux, Burgund & Übersee
- Spitzen-Gewächse & Châteaux
- Viele ältere und genussfreudige Jahrgänge bis ins 19. Jahrhundert

Auch Ankauf von raren Einzelflaschen und ganzen Weinkellern zu fairen Preisen

wine-rarities.com
info@orvinum.ch